

# STADT-ANZEIGER

Verlag und Redaktion: Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden | Nummer 20 | 20. Mai 2010

PP 5001 Aarau

**STADT-ANZEIGER  
LESERAKTION JULI**



**1 Tag Mailand Fr. 99.-**

Samstag, 3. 10. oder 17. Juli mit Eurobus zum Schlussverkauf nach Mailand. [www.leseraktion.ch](http://www.leseraktion.ch)

## Bahnersatz Brugg-Pratteln

In den Nächten von Montag, 24./25. Mai, bis Donnerstag, 27./28. Mai, verkehren auf der Bahnstrecke Brugg-Pratteln ab 22.30 Uhr bis Betriebsschluss Busse statt Züge.

Grund für diese Ersatzfahrten sind Unterhaltsarbeiten. Die Interregio-Züge zwischen Zürich HB und Basel SBB werden über Olten umgeleitet. Reisende nach Frick, Stein-Säckingen und Rheinfelden steigen in Brugg respektive Pratteln auf die Bahnersatzbusse um. Die S-Bahn-Züge der S1 fallen auf den Strecken Pratteln-Laufenburg und Pratteln-Frick aus. Es verkehren ebenfalls Bahnersatzbusse.

Die genauen Fahrzeiten sind an den Bahnhöfen entlang der Strecke ausgedruckt und übers Internet auf [www.sbb.ch/fahrplan](http://www.sbb.ch/fahrplan) abrufbar. Reisende in den Ersatzbussen müssen jedoch wegen Verspätungen Anschlüsse nach Basel oder nach Zürich verpasst werden, fahren die Busse bei Bedarf bis Basel respektive Zürich weiter.

INSERAT

**K-Tipp Nr. 1/2010  
TESTNOTE:  
«SEHR GUT»**

rovva papillon 261, Testnote:5,5  
**möbel meier**  
beim bahnhof wettingen | 056 426 26 27

**NORDPORTAL** präsentiert

**BINGO** Beat Schläpfer & Anet Corti

## Land fliegt in der Luft



STEFAN LAND während eines Gleitschirmflugs im Sitzsack.

# Land fliegt in der Luft

«Viele denken, wir seien Verrückte, die vom Berg jucken und dabei Risiko und Nervenzitzel suchen», sagt Gleitschirmflieger Stefan Land. Er ist eben vom Weltcup in Brasilien zurückgekehrt und wehrt sich gegen das Vorurteil, dass Gleitschirmfliegen gefährlich sei.

MELANIE BÄR

«Das Fliegen braucht Gefühl und Gespür und man bereitet sich serios darauf vor», sagt Stefan Land. Das Abrufen von Wettervorhersagen und Windstärken ist für den Wettinger vor dem Flug eine Selbstverständlichkeit.

Durch Zufall kam der 35-jährige vor 12 Jahren zum Gleitschirmfliegen. Land begleitete einen Kollegen zur moralischen Unterstützung an einen Gleitschirm-Schnuppertag. «Während mein Kollege keinen Gefallen daran fand, hat es mich richtig gepackt. Wenn es Wetter und Arbeit zulassen, gehe ich täglich fliegen.» Dabei suche er nicht etwa den Nervenkitzel, sondern das intensive Naturerlebnis, das jeden Flug einmalig mache. «Es ist unbeschreiblich, wenn man aus ein paar Metern Entfernung in aller Ruhe einer Herde Steinböcke beim Sonnenbaden zusehen kann.»

**ALS TEILNEHMER** von nationalen und internationalen Wettkämpfen hat er nicht nur Steinböcke, sondern auch exotische Tiere zu sehen bekommen. Eben ist der IT-Supporter vom Weltcup in Brasilien zurückgekehrt. Die erhoffte Qualifikation für die Europameister-

schaft hat er nicht erreicht. Die Eindrücke und Lernerfahrungen an den Wettkämpfen machen die Nicht-Qualifikation aber wett: «Ein fremdes Land von oben kennen zu lernen ist besonders schön.»

**DER GLEITSCHIRM** trägt die Sportler meist nicht in die Metropole, sondern übers Hinterland, wo sie nach der Landung schnell mit Einheimischen in Kontakt kommen. «In der Türkei bin ich einmal bei einem Bauern gelandet, der sich so sehr darüber freute, dass er mich bekoche und mir eine Rückfahrgelegenheit besorgte», erzählt Land.

Weil im Ausland das Verkehrsnetz selten so dicht ist wie in der Schweiz, ist er oft auf fremde Hilfe angewiesen. «Die Heimreise ist manchmal mindestens so spannend wie das Fliegen», sagt Land und erinnert sich dabei an einen Geschäftsmann, der ihn spontan mitnahm. «Obwohl er eigentlich in die Gegenrichtung hätte fahren müssen, wie sich am Schluss herausstellte.»

### GLEITSCHIRMFLIEGEN

Gernäss Aussagen des Pressesprechers des Schweizerischen Hängegleiterverbands ([www.shv-fsvl.ch](http://www.shv-fsvl.ch)), Ben Leide-mann, gab es in der Schweiz im Jahr 2009 bei rund 10 000 aktiv fliegenden Piloten mit gesamtthäft einer Million Flugstunden keine Todesfälle, ein Jahr zuvor waren es zwei. Wer Gleitschirmfliegen will, muss eine theoretische und praktische Prüfung abschliessen. Seit 1990 gibt es eine Gleitschirm-Nationalli-

**VERLEZT** hat sich Land noch nie. Er betont, dass Gleitschirmfliegen im Gegensatz zur landläufigen Meinung keine Risikosportart sei. Unangenehm kann es beim Fliegen aber trotzdem werden. «Wenn beispielsweise der Wind unerwartet dreht oder die Höhe für eine Talquerung nicht mehr reicht.»

Anderer Bedürfnisse, wie beispielsweise Hunger und Durst, lassen sich auf langen Flügen problemlos befriedigen. Selbst Höhenangst ist kein Grund, am Boden zu bleiben: «Ich leide unter leichter Höhenangst. Nicht aber beim Gleitschirmfliegen», sagt Land. Der Grund liegt seiner Meinung nach an der Art des Abhebens: «Beim Gleitschirmfliegen muss ich nicht herunterspringen, sondern hebe vom Boden ab.» Und wenn er einmal fliegt, dann setzt er sein ganzes Können ein, um oben zu bleiben. Acht Stunden dauerte Lands längster Flug. Ein paar Minuten der kürzeste. Die durchschnittliche Flugzeit liegt bei drei Stunden.

ga ([www.swissleague.ch](http://www.swissleague.ch)). Die Schweiz ist in den Nationenwertungen an Weltcup und Weltmeisterschaften seit Jahren die Nummer Eins. Stefan Land ist Anwärter im Nationalteam. Eine neue Gleitschirmausrüstung kostet rund 6000 Franken. Zum Starten werden Wiesenhänge und Waldschneisen genutzt, gemähte Wiesen als Landeplätze. Zu starker Regen oder Föhn verhindern den Flugbetrieb. (BÄR)

Die Beilage für die Gemeinde Wettingen | Neuenhof | Kilwar Spreitenbach | Würenlos

**Limmgewell**

**wettinger po**

**FRAGEN AN Edmund Bitterli**

Bitterli ist seit 2008 Präsident des Vereins Schweizer Gasteltern lebt mit Frau und Tochter in Mägen

Sie suchen Gasteltern, die ein deutsches Kind aus sozial benachteiligten Verhältnissen in den Sommerferien bei sich aufnehmen. Haben Sie auch einen Feriengast? Ja, Mary kommt diesen Sommer vierten Mal zu uns. Ihr 4-wöchige Besuch ist immer eine gefeulte Sache.

**Wie wirkt sich der Besuch von ausländischen Kindern auf das Familienleben aus?**

Am Anfang muss man sich aneinandergewöhnen. In der Freizeitgestaltung sollte man Rücksicht auf die Interessen des Kindes nehmen. Es ist am besten, wenn man das Kind am Ferienerlebnis teilhaben lässt und kein Sonderprogramm organisiert.

**Haben die Gastkinder keinen Kontakt zu ihren Eltern?**

Doch, das kann vorkommen. Und beim Abschied gibt es immer wie bei den Eltern. Es ist aber allen klar, dass der Besuch befristet ist. Wir hoffen, dass wir den Kindern Einblick in ein soziales Umfeld ermöglichen und was davon im Hinterkopf hängen bleibt. Manche Kinder lernen in der Schweiz zum ersten Mal jemanden kennen, der regelmässig arbeitet.

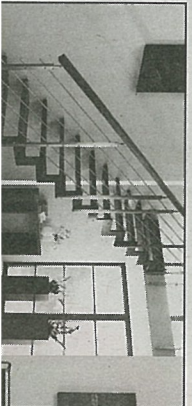
**Wer ist als Gasteltern geeignet?**

Familien, die in stabilen Verhältnissen leben und dem Kind Familienanschluss und ein Bett anbieten können.

**Der vor 20 Jahren gegründete Schweizer Gasteltern sucht Leute, die 6- bis 12-jährige ausländische Kinder in den Sommerferien bei sich aufnehmen. Info: [www.gasteltern.ch](http://www.gasteltern.ch)**

**Schmid**

5430 Wettingen | Tel. 056 426 62 66



LANDGASTHOF **Gruene Bode**

Bekannt für gute Küche und gepflegte Gastlichkeit